



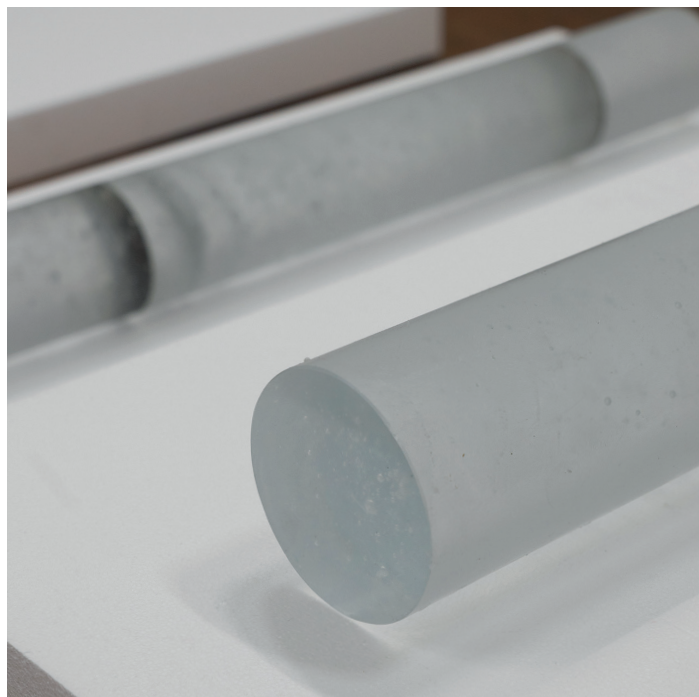
Verein 9 Arabesken

p.A. Claudia-Maria Luenig basement
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof
A - 1160 Wien
Tel: +43/ 699 192 30 722
web: info@basement-wien.at
<http://www.basement-wien.at>

PRESSEINFORMATION | AUSSTELLUNG 2 | 2020

LAB 2020 processive / empirical
ARROWS of TIME

Cornelia Mittendorfer (A) / Judith Neunhäuserer (IT/D)



im basement Grundsteingasse 8, Top 34-35, 2. Hof, 1160 Wien

LAB 2020 processive / empirical

Arrows of Time

Cornelia Mittendorfer (A)
Judith Neunhäuserer (IT/D)

Vernissage: Freitag, 24. Juli 2020, 19 Uhr

Ausstellung: 19. Juli bis 2. August 2020

zur Ausstellung: Martin Breindl (Kurator FLUSS-NÖ Fotoinitiative)

Verein 9 Arabesken
b a s e m e n t konzept:
claudia-maria luenig
kontakt: 0699/192 30 722
info@basement-wien.at
www.basement-wien.at

Öffnungszeiten
Do., Fr. 17 bis 20 Uhr
Sa., So. 15 bis 19 Uhr

Österreichische Post AG Info. Mail Entgelt bezahlt



Wir freuen uns die erste Ausstellung nach dem Lockdown präsentieren zu dürfen. Distanzierte Verhaltensweise wird erbeten und Mundschutz wird auf Nachfrage zur Verfügung gestellt.

Der Hof erlaubt uns einen „gemässigten Eintritt“.

Das Jahresthema LAB 2020 processive / empirical beschäftigt sich zum einen mit künstlerischen Schaffensweisen die auf Erfahrung und systematisch gewonnenen Daten beruhen, und zum anderen mit Entwicklung und Auslotung von Erfahrungswerten, prozesshaftem Arbeiten und der räumlichen Nutzung des gegebenen Raumes während eines selbstgesteuerten Zeitraumes durch die eng zusammen arbeitenden KünstlerInnen.

Der interessante und herausfordernde Aspekt dieses Jahresthemas ist nicht per se künstlerische Forschung zu betreiben, sondern die Schaffung von Kollaborationen zwischen Prozess und Wissenschaft, den kollaborativen Ansatz zwischen KünstlerInnen / KuratorInnen und ihr Streben nach einer räumlichen und konzeptionellen Nutzung des Raumes während eines selbst gesteuerten Zeitrahmens.

Für die erste vor Ort stattfindende Ausstellung haben **Cornelia Mittendorfer** aus Wien und **Judith Neunhäuserer** aus Südtirol über einige Wochen ihr Konzept zur Ausstellung Arrows of Time entwickelt. Digitaler Austausch wie Telefon und Skype-Gespräche haben die Basis für einen spannenden Dialog gebildet, in dem die jeweiligen Arbeitsweisen und Strategien in einer Installation der Arbeiten und Dokumentation gezeigt wird.

Cornelia Mittendorfer arbeitet in den Bereichen Fotografie und bildende Kunst, Sprache und Text, sound art, Video und Installation, teils in langfristigen Rechercheprojekten, teils auch mit performativen Elementen.

Ein besonderes Interesse gilt Räumen und ihrer Rolle im Imaginären nicht nur im Hinblick auf ihr soziopolitisches Erbe. Ihre Fotografien versteht sie als Befragung der Ambivalenz fotografischer Abbildung und auf der Handlungsebene als sozialen Prozess, vor allem in der Interaktion mit zum Schaffensprozess eingeladenen Menschen. Durch ihre Arbeit zieht sich das Prinzip der Doppelung von analytischen und poetischen Zugängen.

Judith Neunhäuserer arbeitet in ihrer künstlerischen Produktion mit der Hinterfragung von Weltbildern und ihren Motiven. Sie zeigt dies in Objekten, Videos, Publikationen und Installationen und lässt ihr Interesse an Kultur als auch Religionswissenschaften als theoretische Referenz mit einfließen.

Im basement zeigen die beiden Künstlerinnen Objekte, Zeichnungen, Videoarbeiten und performative Zugänge, sei es durch Textwiedergabe als auch Sound-Einspielung.



Cornelia Mittendorfer

aus der Serie To draw a comparison
Drawings 21 x 29,7 cm each,
different pencils

Cornelia Mittendorfer (A)

www.cornelia-mittendorfer.at

Cornelia Mittendorfer stellt in ihrer vielschichtigen Arbeit Vergleiche an: in extrem reduzierten Zeichnungen reflektiert sie die Umgebung mit ihren Geräuschen an unterschiedlichen Orten, zu unterschiedlichen Zeiten. Diese Untersuchung wird im basement fortgeführt. Ein poetischer Text bildet eine Sprachebene zu diesen Zeichnungen, ein theoretischer Text lädt ein, über das Horizontale und das Vertikale beim Betrachten von Darstellungen nachzudenken. Eine Soundspur holt nicht nur Umgebungsgeräusche von dort nach hier, sondern Mittendorfer ruft sich selbst toponymisch die andere Insel in Erinnerung. Gedankliche Linien wurden gezogen von Judith Neunhäuserers Untersuchungen im Eis zum vulkanischen Ausgangspunkt für Mittendorfers Linien-Zeichnungen und die Fortsetzung ihrer Zeichnungen auf einer mediterranen Insel bis ins basement. Auf der Soundebene verschränkt sich ihre Arbeit auch faktisch mit der Arbeit Judith Neunhäuserers.



Cornelia Mittendorfer
Olib I-III, 2018
analoge Fotografie,
Größe variabel

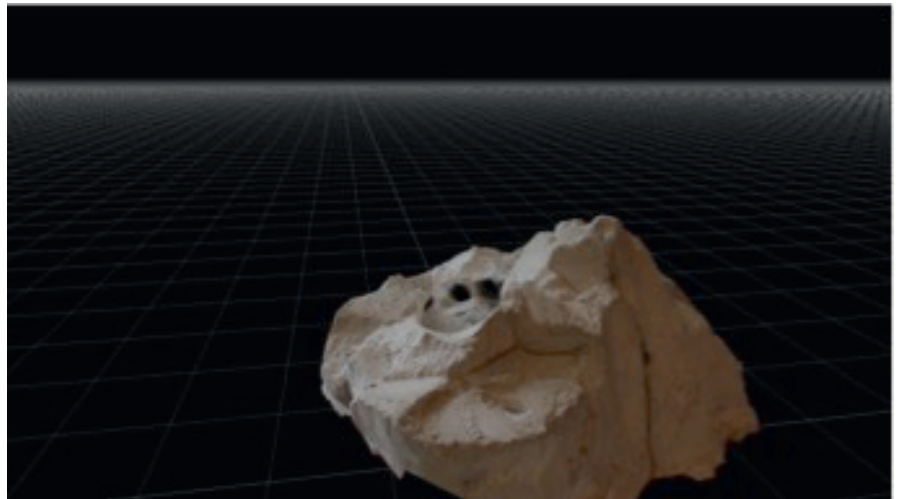
Das Œuvre von **Cornelia Mittendorfer** ist immer durch eine Doppelbödigkeit gekennzeichnet. ...In ihren bildnerischen Mitteln ist von Anfang an eine ... Doppelung erkennbar: Die Vorliebe für Signets und Zeichen wird in emblematischen Formen ausgelebt, die wie im Manierismus und Frühbarock auf die von Beat Wyss beschriebene „Trauer der Vollendung“ zustreben, sie aber aus guten Gründen nie erreichen – die Realien sind dazwischen.

(Rolf Sachsse)

Judith Neunhäuserer (IT/D)

judithneunhaeuserer.info

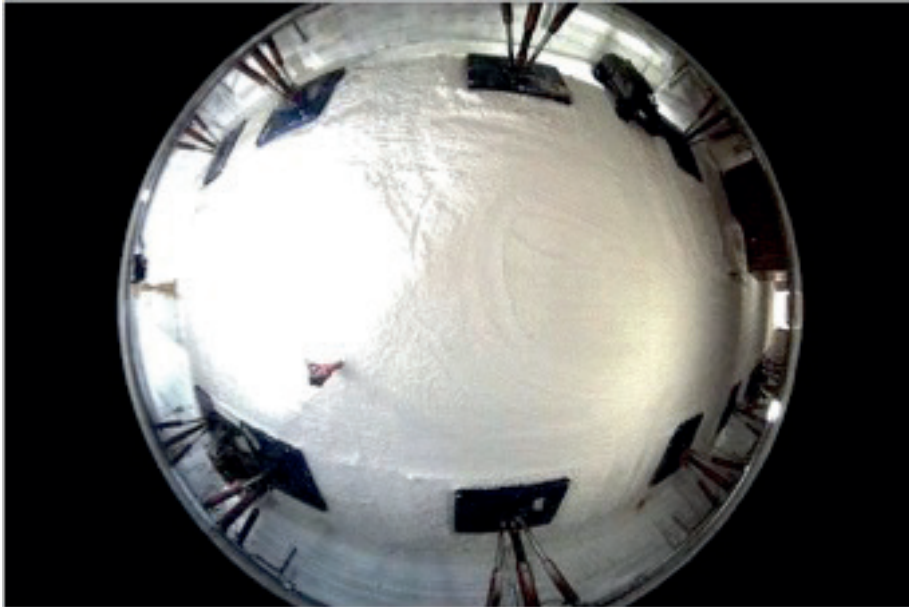
Judith Neunhäuserer zeigt drei Arbeiten – skulpturale Objekte und ein Video –, die im weiteren Sinne auf geowissenschaftliche Forschungsprozesse in der Antarktis zurückzuführen sind; 2017 hatte sie eine Expedition zur Neumayer-Station III unternommen und naturwissenschaftliche Ritualabläufe teilnehmend beobachtet. Die darauf aufbauende künstlerische Produktion folgte ihrer kontinuierlichen Auseinandersetzung mit kulturellen Symbolsystemen wie Wissenschaft oder Religion, die Weltmodelle produzieren. Ein glaziologischer Untersuchungsgegenstand ist als prophetisches Kultobjekt in Szene gesetzt: In Eisbohrkernen ist Klimageschichte gespeichert, die ausgelesen werden kann. Die Rekonstruktion klimatischer Vergangenheit ermöglicht Zukunftsprognosen. Die Figur mit Blitzlichtgerät imitiert eine seismische Untersuchung, in deren Verlauf Sprengungen unter dem Eisschild liegende geologische Schichten ermitteln. So lassen sich Ausmaße und Drift der Kontinentalplatten nachvollziehen. Die Spuren in den Kalksteinbruchstücken verweisen auf die ersten Siedler des Planeten Erde, die nach H.P. Lovecraft aus dem All kommend in der Antarktis gelandet waren und von denen Wissenschaftler Abdrücke im Stein fanden. Diese Elemente sind Teil unterschiedlicher Narrative mit je spezifischen Plausibilisierungsstrategien. Sie erzählen Erdgeschichte mit zwei überlappenden Zeitskalen: die mythische und die empirische, die sich in der Ausstellung als Vergleichspunkt treffen.





Judith Neunhäuserer

Ice core (with two layers of ash)
Glasguss, 10 x 10 x 100 cm
2018



Judith Neunhäuserer

Polar Portal #8 (Globe)

Video 800 x 608 px, color, with sound

30.25 min (loop)

2018

Die nächsten stattfindenden Ausstellungen im basement werden auf der website angekündigt (je nach COVID 19 Stand).

Schon am 28. August findet die nächste Ausstellung statt.

www.basement-wien.at

Wir bitten Sie, diese Ausstellung des autonomen Ausstellungsraumes basement in ihrem Medium voranzukündigen und in weiterer Folge darüber zu berichten.

Für nähere Fragen stehen wir Ihnen gerne unter der Nummer +43/ 699 192 30 7 22 zur Verfügung.

Das Projekt wird unterstützt von Bundeskanzleramt Kunst und Kultur, MA 7 – Kulturabteilung der Stadt Wien und der Bezirksvertretung – Ottakring, durch den Bezirksvorsteher Franz Prokop.

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

 Ottakring
Kultur

 Stadt
Wien

Verein Neun Arabesken

p.A. Claudia-Maria Luenig | basement

Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof A-1160 Wien

Tel: +43/ 699 192 30 7 22

info@basement-wien.at

www.basement-wien.at